

Titel

4 **2022: Wieder ein hartes Jahr für den Wald**

Lothar Zimmermann, Stephan Raspe, Cornelia Triebenbacher,
Hannes Lemme, Sabine Hahn

Themen

8 **Waldumbau und Regenwurmfauna**

Roswitha Walter, Vincent Bunes, Bastian Schauer, Thomas Kudernatsch

12 **Die Nymphenfledermaus – eine typische Waldfledermaus**

Christine Franz

14 **Pflanzenschutz in Eichenwäldern – Auswirkungen auf Fledermäuse**

Thomas Kudernatsch, Klaus Schreiber, Christine Franz, Alois Zollner

17 **Fem4Forest – Wald in Frauenhänden**

Kathrin Böhling

20 **Schäden an Fichten: Was Satellitentechnik erfassen kann**

Javier Gonzalez, Christoph Straub, Rudolf Seitz

Rubriken

24 **Wald kompakt**

26 **Waldklimastationen**

28 **Zentrum Wald-Forst-Holz**

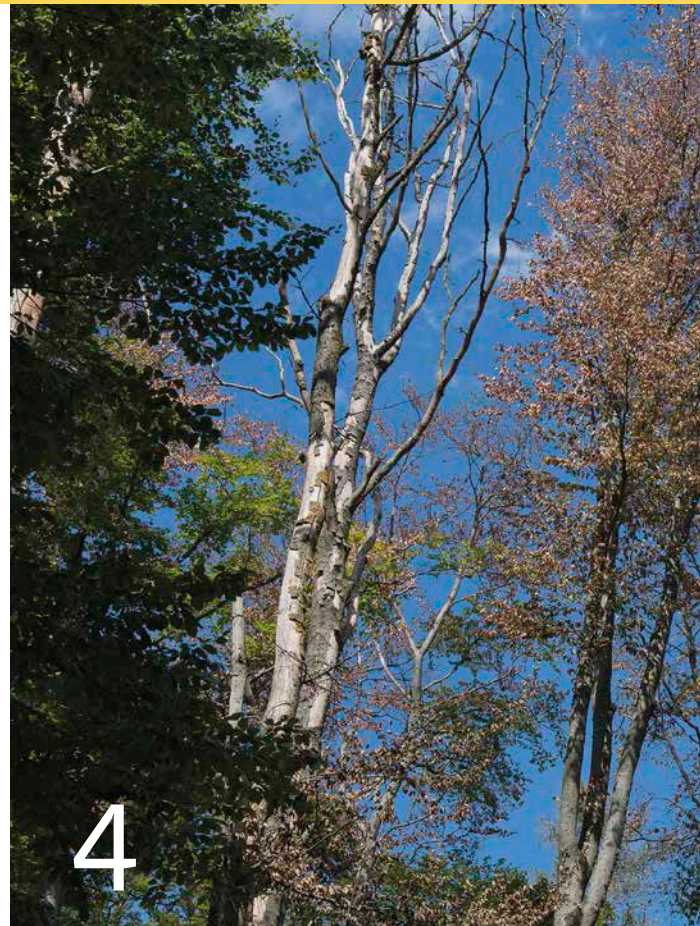
30 **Amt für Waldgenetik**

32 **Meldungen, Recht**

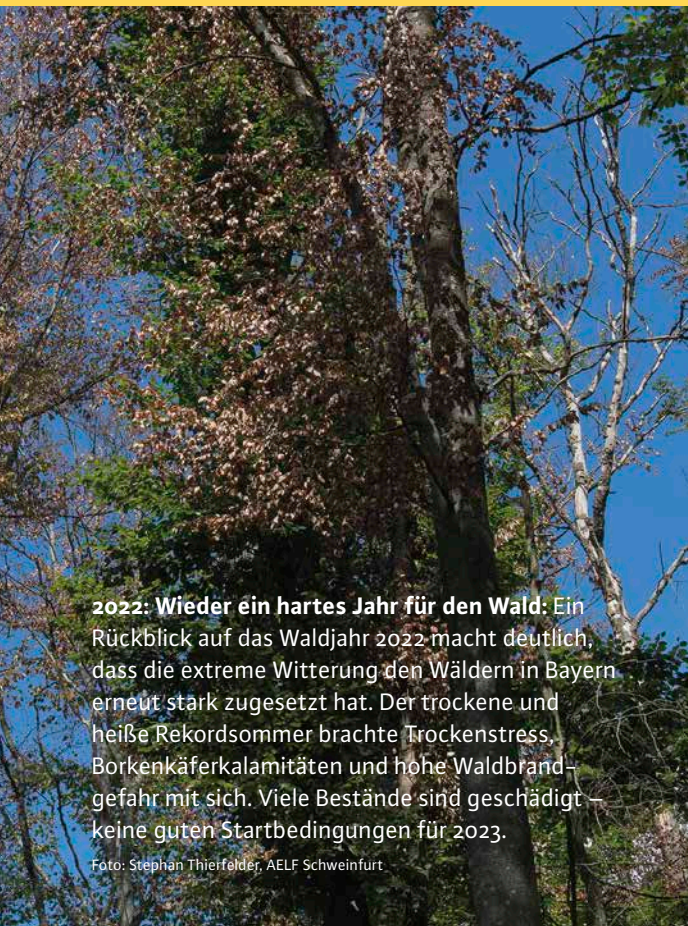
34 **Medien**

35 **Termine, Impressum**

Titelseite: Borkenkäferkalamitäten und
Trockenschäden setzten dem Wald auch
2022 ZU. Fotos: Stephan Thierfelder, AELF
Schweinfurt (oben), Andreas Hahn, LWF (unten)
Montage: Christine Hopf unter Verwendung einer
Illustration von brest88.mail.ru, PantherMedia



Waldumbau und Regenwurmfauna: Regenwürmer wirken sich positiv auf die Bodeneigenschaften und das Bodengefüge aus. Zudem dienen sie vielen Tieren als Nahrung. Wie wirkt sich ein Umbau von reinen Fichtenbeständen hin zu Fichten-Buchen-Mischwäldern auf die Regenwurmfauna aus? Foto: Roswitha Walter, LfL



2022: Wieder ein hartes Jahr für den Wald: Ein Rückblick auf das Waldjahr 2022 macht deutlich, dass die extreme Witterung den Wäldern in Bayern erneut stark zugesetzt hat. Der trockene und heiße Rekordsommer brachte Trockenstress, Borkenkäferkalamitäten und hohe Waldbrandgefahr mit sich. Viele Bestände sind geschädigt – keine guten Startbedingungen für 2023.

Foto: Stephan Thierfelder, AELF Schweinfurt



Fem4Forest – Wald in Frauenhänden: Das Interreg-Projekt rückte Frauen im Forstsektor in den Fokus: Was motiviert Waldbesitzerinnen zur Waldbewirtschaftung, welche Ziele verfolgen sie mit ihrem Wald? Und wie können weibliche forstliche Nachwuchskräfte besser gefördert werden? Foto: Kathrin Böhling, LWF



Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe wollen wir einen forstlichen (Rück-)Blick auf das Jahr 2022 werfen.

Wieder einmal haben wir in Bayern ein extremes Wetterjahr erlebt. Der Rekordsommer 2022 hat seine Spuren im Wald hinterlassen – und seine Nachwirkungen werden uns vermutlich noch weiter beschäftigen: Während die Fichtenborkenkäfer mit einer hohen Ausgangspopulation »gut gerüstet« ins Jahr 2023 starten, beginnen viele Nadel-, aber auch viele Laubbäume dieses Jahr mit mehr oder weniger großen Vorschädigungen. Dies bestätigen die Ergebnisse der letzten Waldzustandserhebung: Die durchschnittlichen Nadel- und Blattverluste der Waldbäume liegen auf einem vergleichsweise sehr hohen Niveau von knapp 24 Prozent. Hinzu kommt, dass die Waldzustandserhebung von Juli bis Anfang August stattfand und die Trockenschäden aus dem Spätsommer und Herbst 2022 in diese Zahlen somit noch gar nicht eingeflossen sind.

Es wird spannend, welches Wetter uns das Jahr 2023 noch bescheren wird. Mark Twain wird das Zitat zugeschrieben: »Alle reden vom Wetter, aber keiner unternimmt was dagegen.« Gut, wenn's so einfach wäre, würden Waldbesitzende und Försterinnen und Förster bei »Stresswetter« für den Wald bestimmt etwas unternehmen. So aber bleibt uns nur zu hoffen – und unabhängig vom Wetter unseren Einsatz für zukunftsfähige und klimastabile Wälder tatkräftig fortzusetzen!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe, in der Sie noch viele weitere Themen erwarten. Bleiben Sie neugierig!

Ihr

Dr. Peter Pröbstle